havenlicht

Kundenmagazin der GEW Wilhelmshaven

Ausgabe 2 | 2023

Pioniere aus Tradition

Verantwortungsbewusstsein hat viele Gesichter. Für die GEW als ältestes Unternehmen Wilhelmshavens steht es für Versorgungssicherheit und Visionen.

Den ganzen Artikel finden Sie ab Seite 10.

GEW

Unsere neuen Kochkalender 2024

Ab sofort können Sie sich wieder unsere beliebten Kochkalender bei uns abholen.

Im Infozentrum in der Rheinstraße 52 oder an unserem Empfang in der Nahestraße 6 liegen die Kalender mit leckeren Rezeptideen bereit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

4 **Die Wärme der Zukunft**
Die kommunale Wärmeplanung beschäftigt Energieversorger, Städte und Gemeinden.

6 **Ein Gesetz mit großem Beratungsbedarf**
Energieberatung: Unbürokratische Hilfe beim komplizierten Gebäudeenergiegesetz.

8 **Gut fürs Raumklima – der hydraulische Abgleich**
Gebäudeenergieberater Thorsten Everts und Kevin Noormann erläutern die wichtigsten Fragen.

10 **Pioniere aus Tradition**
Energiewende vor Ort: Vom modernen Fuhrpark bis zu innovativen Solarlösungen.

14 **Ein Fest rund ums Trinkwasser**
Informativ und unterhaltsam: Der „Tag der offenen Tür" beim Wasserwerk Feldhausen lockte 2.000 Besucher an.

17 **Ausflugtipp: Wasserwerk Feldhausen**
Sichern Sie sich einen der 60 Plätze für die kostenlose Führung am 21. November 2023 um 11:00 oder 14:30 Uhr

18 **Historisches: Wilhelmshaven sitzt auf dem Trockenen**
Warum die GEW ihr Trinkwasser in Friesland und Ostfriesland fördert.

20 **Mit neuen Trikots am Start**
Die Trikot-Offensive der GEW Wilhelmshaven – Ein Schritt in die Zukunft des Vereinssports.

21 **GEW-Glücksrad: Gemeinsam für den guten Zweck**
Soziales Engagement: 1.800 Euro für VKP und Jugendfeuerwehr Bant-Heppens.

22 **Auf Dein Wohl Wilhelms Hopven!**
Wie aus einem studentischen Projekt Heimatliebe in Fässern und Flaschen wird.

25 **havenlicht Gewinnspiel**
Gewinnen Sie eine GEW Energiegutschrift im Wert von 150 € und viele weitere Preise.

26 **Die Macher der Energiewende**
Die Kreishandwerkerschaft Jade und die GEW setzten auf Synergien.

28 **Startschuss für die Energiezukunft**
Innovativ und nachhaltig: Die GEW investiert in die Versorgungssicherheit der Stadt.

30 **Vertrieb ist mehr als nur Verkaufen**
Key Account Manager: Fachwissen und das GEW-Motto „total lokal" sind der Schlüssel zum Erfolg.

32 **Prävention hat Priorität**
Heimspiel: Beim VKP arbeiten Ehrenamt, Stadt und Polizei erfolgreich zusammen.

34 **Unsere Energiedienstleistungen im Überblick**
Vielfältige Energiedienstleistungen, um Ihre Energieeffizienz zu steigern.

Liebe Wilhelmshavenerinnen & Wilhelmshavener,

kürzlich sagte ein Freund zu mir: „Die Zeit ist so schnell geworden." Dem kann ich nur zustimmen. Es ist fast so, als ob die aktuellen Krisen unseren Stunden und Minuten Flügel verliehen hätten.

Nichts scheint mehr Bestand zu haben. Gefühlsmäßig wird unser vertrauter Alltag gerade auf links gedreht. Infolgedessen möchten wir Sie mit unserer neuen havenlicht-Ausgabe zum Innehalten einladen.

Es liegt uns am Herzen, durch Informationen und Geschichten der Energiewende ihren Schrecken zu nehmen. Schließlich haben wir Erfahrung mit Herausforderungen. Das ist fest in unserer DNA verankert. Denn nur 103 Tage nach der Gründung Wilhelmshavens verpflichtete das Marineministerium am 28. September 1869 den Berliner Unternehmer Carl Egells und den Ingenieur Philipp Otto Oechelhäuser Wilhelmshaven binnen eines Jahres mit Gas zu versorgen. So gesehen sind die Rahmenbedingungen für die kommunale Wärmeplanung deutlich großzügiger kalkuliert (Seiten 4 – 5).

Vieles, was wir für die zukünftige Versorgungssicherheit unserer Stadt tun, findet im wahrsten Sinne des Wortes im Verborgenen statt (Seiten 28 – 29). Anderes ist sichtbar wie unser Bekenntnis zur Elektromobilität und Solarenergie (Seiten 10 – 12). Damit möchten wir Ihnen demonstrieren, was heutzutage technisch möglich ist.

Doch wir verstehen uns nicht nur als Ihr Energieversorger. Seit über 150 Jahren schenken Sie uns Ihr Vertrauen. Dafür möchten wir uns bei Ihnen bedanken. Für uns ist es ein Geben und Nehmen. Aus diesem Grund hat soziales Engagement bei uns einen hohen Stellenwert. Deshalb unterstützen wir die Präventionsarbeit ebenso wie die Kinder- und Jugendmannschaften der Sportvereine (Seite 20 – 21). Wer wie wir die Entwicklung der Stadt von Anfang an begleitet hat, freut sich immer, wenn der Gründerspirit von 1869 weiter mit Leben gefüllt wird. Ein junges Start-up-Unternehmen erklärt uns daher, wie man Lokalpatriotismus in Flaschen füllen kann (Seite 22 – 24).

Mit diesen und anderen Beiträgen möchten wir Ihnen zeigen, dass Energie weit mehr als nur Strom aus der Steckdose ist. Für uns hat sie viel mit Heimat und den Menschen, die wie wir Wilhelmshaven lieben, zu tun.

Ein buntes Lesevergnügen wünscht Ihnen herzlich

Ihr Josef Thomann

Für Sie vor Ort

Kundenzentrum Nahestraße 6
04421 404-404

Servicezeiten Kundenzentrum

Montag – Donnerstag	8 bis 17 Uhr
Freitag	8 bis 13 Uhr

Kundenservice online

service@gew-wilhelmshaven.de
www.gew-wilhelmshaven.de
0176 14 40 4444

Erdgasbüro

In der Rheinstraße 54
04421 404-850
erdgasbuero@gew-wilhelmshaven.de

Öffnungszeiten Erdgasbüro

Montag, Dienstag	8 bis 16 Uhr
Mittwoch	8 bis 18 Uhr
Donnerstag	8 bis 16 Uhr
Freitag	8 bis 12 Uhr

Callcenter Erdgasbüro

Montag – Samstag	8 bis 18 Uhr

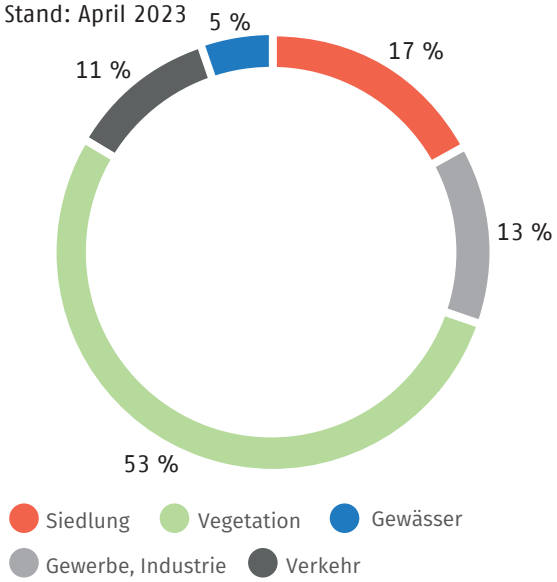
Die Wärme der Zukunft

Die kommunale Wärmeplanung beschäftigt Energieversorger, Städte und Gemeinden.

Die zehn Gebote sind bekanntlich in Stein gemeißelt. Die kommunale Wärmeplanung auch. Zumindest in der öffentlichen Wahrnehmung. „Dabei handelt es sich zunächst einmal nur um einen Entwurf", erklärt GEW-Geschäftsführer Josef Thomann mit Hinweis darauf, dass die kommunale Wärmeplanung eng mit dem im September 2023 beschlossenen Gebäudeenergiegesetz (GEG) verzahnt sei.

Flächenanteile nach Nutzungsart der Stadt Wilhelmshaven

Stand: April 2023



Konkret geht es um Pläne, wie die Heizinfrastruktur in ganz Deutschland klimaneutral umgebaut werden kann. In diesem Zusammenhang sind die Städte und Gemeinden aufgefordert, ihren Bürgern mitzuteilen, ob sie planen, ein Quartier – also eine kleinere Ansiedlung von Gebäuden – an ein Fern- oder Nahwärmenetz anzuschließen. Klarer Befürworter dieser beiden Formen ist die Bundesregierung. Für sie besteht der Vorteil dieser Varianten darin, dass man dann die erneuerbaren Energien zentral einspeisen könnte.

Kompetenz und Kommunikation

So oder so, es ist und bleibt eine Mammutaufgabe. Allein Wilhelmshaven ist in 24 Stadtteile und diese wiederum in 64 Stadtviertel unterteilt. Wichtigstes Instrument bei der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung sind infolgedessen Bestands- und Potenzialanalysen sowie eine Strategieentwicklung unter Berücksichtigung der erneuerbaren Energien. Zahlen, Daten, Fakten, die zum Geschäftsalltag der GEW gehören: „Dementsprechend eng arbeiten wir mit der Verwaltung zusammen." In den vergangenen Wochen und Monaten hat sich *Josef Thomann* viel mit Vertretern anderer Versorgungsunternehmen über dieses Thema ausgetauscht. Die Herausforderungen sind überall ähnlich gelagert. Was Wilhelmshaven allerdings von den meisten Standorten unterscheidet, ist die historisch gewachsene Nähe zur Verwaltung: „Seit mehr als 100 Jahren sind wir eine Tochtergesellschaft der Stadt und profitieren somit von kurzen Entscheidungswegen."

Gestern, heute, morgen

Inzwischen betreibt die GEW ein 691 Kilometer langes Gas- und ein 1.374 Kilometer langes Stromleitungsnetz. Wie ein unterirdisches Geflecht aus Adern zieht es sich durch das 10.711 Hektar große Stadtgebiet. Es verbindet private Haushalte ebenso mit Gas, Strom und Wasser wie den innovativen Energy-Hub. Versorgungssicherheit hat stets oberste Priorität. Wer so lange erfolgreich in einer Branche tätig ist wie die GEW, hat naturgemäß viel erlebt. Getreu dem Motto des 150. Stadtgeburtstages „Aus Tradition im Wandel" sind dem Energieversorger Veränderungen nicht fremd. Ende der 1960er erfolgte beispielsweise die Umstellung von Stadt- auf Erdgas einhergehend mit dem Umbau des Leitungsnetzes: „Seitdem verfügen 98 Prozent der 40.000 Haushalte über eine Gasheizung."

Aktuell wird von L- auf H-Gas umgestellt. „Diese Marktraumumstellung ist derzeit deutschlandweit das größte Infrastrukturprojekt in der Gasversorgung", erläutert *Josef Thomann*. Bis 2029 soll diese Maßnahme abgeschlossen sein: „In Wilhelmshaven sind wir absolut im Zeitfenster."

Erfahrung und Ehrlichkeit

Parallel dazu ist gerade die kommunale Wärmeplanung angelaufen, die in Niedersachsen bis Ende 2026 realisiert werden soll: „Punktuell ist die Nutzung von Fernwärme in Wilhelmshaven vorstellbar, wenn sich die Interessen der Hauseigentümer bündeln lassen."

Generell hält er jedoch eine komplette Umstellung für unrealistisch: „In der Stadt verfügen wir über einen sehr hohen Anteil an Gasversorgung und zudem über ein voll funktionsfähiges Leitungsnetz." Grundsätzlich gilt ohnehin, bis 2045 sind beim Heizungstausch weiter Gasheizungen erlaubt, sofern diese auf Wasserstoff umrüstbar sind.

Know-how vor Ort

Diesbezüglich sei der Informationsbedarf der Verbraucher enorm gestiegen. Die GEW habe deshalb ihr Energieberatungsteam aufgestockt, so *Josef Thomann*. Nach 15 Jahren als Geschäftsführer weiß er, dass er sich auf seine rund 200 Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Kooperationspartner 100-prozentig verlassen kann.

Fundiertes Fachwissen und leidenschaftlicher Lokalpatriotismus treffen hier zusammen: „Der Energiewende begegnen wir mit dem nötigen Respekt. Aber gleichzeitig können wir mit Stolz sagen, dass wir außerordentlich gut aufgestellt sind und dadurch die Versorgungssicherheit der Stadt weiterhin garantieren können. Dafür bin ich allen Kolleginnen und Kollegen sehr dankbar."

Ein Gesetz mit großem Beratungsbedarf

Energieberatung: Unbürokratische Hilfe beim komplizierten Gebäudeenergiegesetz.

GEG. Drei Buchstaben, die 2023 die Gemüter erregen. Mittlerweile hat das Gebäudeenergiegesetz, das sich hinter dieser Abkürzung verbirgt, gute Chancen auf den Titel „Unwort des Jahres". Denn laut einer repräsentativen Umfrage lehnen 61,80 Prozent der Teilnehmer die neuen Heizungsregeln ab. Kevin Noormann, Energieberater der GEW, hat dafür eine einfache Erklärung: „Theorie und Praxis liegen hier ganz weit auseinander." Doch aus Erfahrung weiß er: „Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Das gilt auch für das GEG."

Kein Aktionismus

Sein Kollege *Thorsten Everts* nickt zustimmend: „Vor allem, wenn es um neue Heizungen geht, raten wir unseren Kunden, Ruhe zu bewahren." Denn das GEG sieht überhaupt nicht vor, dass eine ordnungsgemäß laufende Heizung vor 2045 ersetzt werden muss. „Das betrifft alle Heizungen die älter als 30 Jahre sind und weder Niedertemperatur noch Brennwerttechnik nutzen", ergänzt *Kevin Noormann*. „Wer eine neuere Anlage betreibt, profitiert davon, dass die meisten Gasheizungen jüngeren Datums bereits „H2-ready" sind und somit selbst mit Wasserstoff funktionieren."

Vorausschauend bauen

Generell legen die beiden Energieberater Hausbesitzern nahe, ihre Immobilie ganzheitlich zu betrachten. „Das GEG beschäftigt sich schließlich nicht nur mit Heizungen, sondern ebenso mit der Dämmung der Gebäudehülle. Hierbei schreibt das Gesetz bestimmte Mindeststandards vor. Bei Außenwänden sind das zwölf bis 16 Zentimeter", erläutert *Thorsten Everts*. Allerdings warnt er davor, sich bei Sanierungen oder beim Neubau mit den Minimalanforderungen zu begnügen: „Dadurch läuft man Gefahr, dass die neue Immobilie bereits kurz nach Fertigstellung bautechnisch überholt ist." Des Weiteren gibt er zu bedenken, dass die Anforderungen an die Gebäudehülle seit 2016 nicht angehoben und 2020 sogar gelockert wurden: „Die nächste Verschärfung ist somit vorprogrammiert." Entgegen der landläufigen Meinung seien die Mehrkosten eines energetisch höherwertigen Neubaus oft gar nicht so hoch. Zudem winken üppige Fördermittel, wenn die GEG-Anforderungen übertroffen werden, so der Fachmann.

Aufklärung statt Panikmache

In zahlreichen Gesprächen haben die Experten festgestellt, dass neben der aktuellen Verunsicherung der Bevölkerung zusätzlich noch viele Falschinformationen kursieren. Das beste Beispiel ist für *Kevin Noormann* die Wärmepumpe: „Viele glauben, dass diese Technik nur in Kombination mit einer Fußbodenheizung angeschlossen werden kann. Durch den großen Technologiesprung in den letzten Jahren arbeiten sie mittlerweile ohne Fußbodenheizung sehr effizient. Wichtig ist, dass die Heizkörper für eine Wärmepumpe richtig dimensioniert sind. Sind sie zu klein, kann man sie meist problemlos gegen größere austauschen. Das ist erheblich günstiger als eine neue Fußbodenheizung zu verlegen." Wie man sieht, ist das GEG trotz seiner kurzen Bezeichnung ein ziemlich komplexes Thema mit allerlei Stolperfallen: **„Um von Anfang an auf der sicheren Seite zu sein, sollte man sich daher bei allen geplanten Vorhaben vorab an einen Energieberater wenden."**

Auf Gebäude entfallen rund 35 % unseres Energieverbrauchs in Deutschland.

Sie verursachen somit 115 Millionen Tonnen Treibhausgas CO_2 im Jahr. Um bis 2030 die Klimaschutzziele zu erreichen und um weniger abhängig von Energieimporten zu werden, sollen diese Emissionen um mehr als 40 Prozent reduziert werden.

Kevin Noormann
Energieberater GEW

Thorsten Everts
Energieberater GEW

Sie erreichen uns unter:
04421 404-885
energieberatung@gew-wilhelmshaven.de

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) gilt für alle Gebäude, die beheizt oder klimatisiert werden.

Seine Vorgaben beziehen sich vorwiegend auf die Heizungstechnik und den Wärmedämmstandard einer Immobilie. Das GEG hat im November 2020 die Energieeinsparverordnung (EnEV), das Energieeinsparungsgesetz (EnEG) und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) abgelöst. Dabei wurden deren Inhalte zu einer Vorschrift verbunden. Im Herbst 2023 ist die Novellierung des Gesetzes in Kraft getreten.

Das Wichtigste in Kürze:

- *Im Gebäudeenergiegesetz (GEG) ist festgelegt, welche energetischen Anforderungen beheizte und klimatisierte Gebäude erfüllen müssen.*
- *Das Gesetz enthält Vorgaben zur Heizungs- und Klimatechnik sowie zum Wärmedämmstandard und Hitzeschutz von Gebäuden.*
- *Die energetischen Mindestanforderungen an Neubauten sind etwas geringer als in der zuvor geltenden Energieeinsparverordnung (EnEV).*
- *Eigentümer von Bestandsimmobilien sind verpflichtet, bestimmte Nachrüst- und Austauschpflichten zu erfüllen.*
- *Beim Neubau gibt das GEG fest definierte Anteile an regenerativen Energien vor, die das Gebäude zum Heizen oder Kühlen verwenden muss.*

Gut fürs Raumklima – der hydraulische Abgleich

Kurz vor der Heizperiode sollte man sich folgende Fragen stellen: Werde alle Räume eigentlich ausreichend und vor allem gleichmäßig warm? Wie kann ich die Effizienz meiner Heizung verbessern, um die Umwelt im Allgemeinen und meinen Geldbeutel im Speziellen zu schonen? Zwei Fragen, auf die die Energieberater der GEW Thorsten Everts und Kevin Noormann, die passende Antwort haben: „Hier kann ein hydraulischer Abgleich sinnvoll sein. Er sorgt für eine gleichmäßige Verteilung der Heizwärme im ganzen Haus. Denn ohne ihn werden die Heizkörper nahe der Heizung besser mit Wärme versorgt und jene, die weiter entfernt sind, nur unzureichend beliefert."

Wie läuft die Überprüfung ab?

Grundsätzlich wird für jeden Raum die Heizlast berechnet. Sie ergibt sich unter anderem aus der Wandfläche, der Dämmung der Wände und der Fenstergröße. Im zweiten Schritt wird für jeden Heizkörper kalkuliert, welche Wassermenge hindurch fließen muss. Danach werden – wenn nötig – die Ventile an den Heizkörpern ausgetauscht und auf die berechneten Wassermengen eingestellt. Zum Schluss wird die Heizungspumpe auf den richtigen Druck eingestellt und die Heizkurve optimal justiert.

Wann ist ein hydraulischer Abgleich nötig?

- *Wenn einige Heizkörper sehr heiß sind, während andere gar nicht warm werden*
- *Vorlauftemperatur und/oder Rücklauftemperatur ist höher als eigentlich erwartet*
- *die Leistung der Heizpumpe ist höher als sie sein sollte*
- *die Raumtemperatur schwankt häufig stark (mal zu warm, mal zu kalt)*
- *der Brenner des Heizkessels schaltet häufig an und ab*

Vorteile auf einen Blick:

- *Heizenergie und somit Kosten sparen*
- *besseres Wohnklima und mehr Komfort*
- *keine Fließgeräusche an den Heizungsventilen*
- *Umweltschutz*
- *günstige Energiespar-maßnahme*
- *der Wert Ihrer Immobilie steigt*

Heizkosten sparen

Ein hydraulischer Abgleich senkt den Wärmebedarf des Gebäudes. Das führt im Schnitt zu einer Heizkostenersparnis zwischen sieben und elf Prozent. Maximal ist eine Ersparnis von etwa 25 Prozent möglich.

Infoveranstaltung Gebäudeenergiegesetz

Unsere Energieberater informieren Sie über das neue Gebäudeenergiegesetz.
Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Am 23. November 2023 von 17:00 – 19:00 Uhr im Info-Zentrum in der Rheinstraße 52

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, daher bitten wir um vorige Anmeldung
bis zum 9. November 2023 auf
www.gew-wilhelmshaven.de
oder telefonisch unter 04421 404-817.

www.gew-wilhelmshaven.de

GEW
... total lokal

Pioniere aus Tradition

Energiewende vor Ort: Vom modernen Fuhrpark bis zu innovativen Solarlösungen.

Verantwortungsbewusstsein hat viele Gesichter. Für die GEW als ältestes Unternehmen Wilhelmshavens steht es für Versorgungssicherheit und Visionen. Von den ersten gasbetriebenen Straßenlaternen 1869 bis zur aktuellen Energiewende war man stets Vorreiter an der Jade. „Das ist vielen aber gar nicht bewusst", erklärt Marcel Oltmanns. Der Abteilungsleiter Liegenschaften, Fuhrpark und Lager arbeitet bereits seit mehr als 25 Jahren für die GEW. In dieser Zeit ist beispielsweise 2003 die erste GEW-Erdgastankstelle eröffnet worden: „Mit Erdgas-Fahrzeugen im Fuhrpark waren wir damals Pioniere."

Vorbildfunktion

Acht Jahre später folgten mit den E-Bike-Ladesäulen und 2012 mit einem E-Auto weitere Premieren. „Wenn man so will, waren wir in der Stadt die rollenden Botschafter für die Elektromobilität", erinnert sich *Marcel Oltmanns*. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Geplant ist, die insgesamt 75 Fahrzeuge der GEW nach und nach auszutauschen: „Mittlerweile haben wir zwölf PKW und vier Transporter mit E-Antrieb im Einsatz", erläutert sein Kollege *Nils Burzinski*.

Das älteste E-Auto stammt aus der Anfangsphase der Elektromobilität und fährt mittlerweile seit elf Jahren. „Seine Batterieleistung liegt bei 80 Prozent und bis auf die Inspektionen war es nie in der Werkstatt", lobt *der Fuhrparkleiter* und fügt beeindruckt hinzu: „Das ist eine ziemlich gute Umweltbilanz."

Weiterentwicklung

An die Nutzfahrzeuge werden naturgemäß neben allen ökologischen Aspekten noch andere Anforderungen gestellt. Sie müssen für die Monteure und deren Werkzeug umgerüstet werden: „Die Traglast ist somit für uns ein großes Thema. Zurzeit beträgt sie bei unseren Transportern eine Tonne. Damit kommen wir ganz gut zurecht. Allerdings gibt es momentan keine für uns passende E-Variante mit Anhängerkupplung."

20 Jahre nach der Inbetriebnahme der Erdgastankstelle im Wilhelmshavener Dodoweg gleicht der Parkplatz auf dem GEW-Firmengelände in der Nahestraße einer Strom-Tankstelle der Zukunft. „Inzwischen betreiben wir hier 21 Ladepunkte. Davon sind zwei Schnellladesäulen. An unserem Wasserwerk in Feldhausen befindet sich zudem eine Doppelbox", beschreibt *Marcel Oltmanns* den aktuellen Sachstand.

Alltagstauglichkeit

Ein weiteres Projekt seiner Abteilung ist der Ausbau der Solarenergie auf den Dächern der GEW-Gebäude. Manchmal kann man sogar zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen wie bei einem Objekt in der Salzastraße. Hier stand eine energetische Sanierung an: „Dadurch, dass wir uns für eine Photovoltaik-Indach-Anlage entschieden haben, sparen wir die Dachpfannen."

Das ist effizient und umweltbewusst zugleich. Und außerdem praktisch. Schließlich lassen sich die Platten im Schadensfall ebenso einfach ersetzen wie eine Standardpfanneneindeckung. „Möglich ist dies, weil in jeder einzelnen PV-Platte ein Wechselrichter verarbeitet ist. Daher kann man sie problemlos austauschen", skizziert *Nils Burzinski* den technischen Fortschritt.

Doch die Salzastraße ist bei Weitem nicht die einzige GEW-Immobilie, die umgerüstet wird. „Es geht uns darum, die Akzeptanz bei der Bevölkerung zu erhöhen. Deshalb zeigen wir, was diesbezüglich alles möglich ist“, betont *Marcel Oltmanns*. Buchstäblich Grün gegen Grün tauschte die GEW bei ihrem Wasserbehälter in Utters. Der Tank mit seiner markanten Brillenform verfügte vorher über 1.000 Quadratmeter begrünte Dachfläche, die jetzt zur Stromerzeugung genutzt wird.

Sichtbarkeit

Während es sich beim Lager in der Ladestraße um eine klassische Solaranlage handelt, werden an anderer Stelle innovative Wege beschritten wie beim Wasserwerk in Horsten. Dort ist das Dach aufgrund seiner Konstruktion nicht tragfähig genug für handelsübliche PV-Panels. „Hier setzen wir auf eine Version ohne Glasplatten, die statt 30 Kilogramm nur zehn wiegt“, unterstreicht *Nils Burzinski*. Gleichzeitig wird die Fassade mit einer PV-Anlage versehen. Auf diese Weise verdreifacht sich die Stromerzeugung. Und dazu muss nicht einmal die Sonne scheinen: „Den modernen Modulen reicht Helligkeit.“

Die beiden Experten der Abteilung Liegenschaften, Fuhrpark und Lager sehen die Sanierungsmaßnahmen ganzheitlich. Auf der einen Seite stehen die Herausforderungen des Klimawandels. Auf der anderen die große Verunsicherung der Bevölkerung. Mit den energetisch sanierten Objekten wird im Wilhelmshavener Stadtbild die graue Theorie der Energiewende mit Leben gefüllt: „Das entspricht unserem GEW-Leitbild „total lokal“. Denn Nachhaltigkeit beginnt immer vor der eigenen Haustür.“

Jetzt auf „Mein GEW“ registrieren & 3x Mini-Photovoltaik-Anlagen gewinnen

Ihre Vorteile mit „Meine GEW“: Unser Kundenportal für 24-Stunden-Service.

- *Melden Sie Zählerstände ganz einfach.*
- *Ändern Sie Abschläge nach Bedarf.*
- *Entdecken Sie unsere Tarife.*
- *Behalten Sie den Überblick über Ihre Verträge.*
- *Passen Sie Ihre persönlichen Daten problemlos an.*
- *Drucken Sie Ihre Rechnungen bequem aus.*

Unter allen registrierten Kunden bis zum 31. Dezember 2023 verlosen wir:

3x **Mini-Photovoltaik-Anlagen** (600 Watt) im Wert von 1.299 €

10x **GEW Energiegutschrift** im Wert von 100 €

50x **GEW Energiegutschrift** im Wert von 50 €

Jetzt online registrieren unter:

https://kundenlogin.gew-wilhelmshaven.de/login.html
(Bereich Zugang beantragen)

Jetzt einfach QR-Code einscannen:

GEW havenlicht

Ein Fest rund ums Trinkwasser

Informativ und unterhaltsam: Der „Tag der offenen Tür" beim Wasserwerk Feldhausen lockte 2.000 Besucher an.

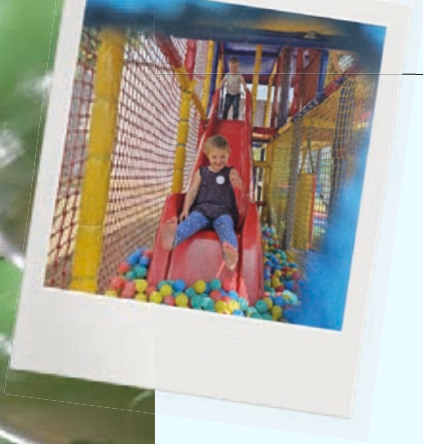
Nachhaltigkeit ist ein Wort unserer Zeit. Manchmal findet sie jedoch im Verborgenen statt. Seit 1878 versorgt das Wasserwerk Feldhausen das benachbarte Wilhelmshaven zuverlässig mit Trinkwasser in bester Qualität. „Bevor das Wasser dort aus den Hähnen sprudeln kann, betreiben wir vor Ort einen sehr großen Aufwand", erläutert Harald Feith.

Wieviel Arbeit und Verantwortung damit verbunden ist, hat die GEW bei ihrem „Tag der offenen Tür" im vergangenen Juni deutlich gemacht: „Den Wenigsten ist bewusst gewesen, dass wir das Trinkwasser aus 90 Metern Tiefe fördern und anschließend ohne chemische Zusatzstoffe in 14 Kesseln aufbereiten."

Wahrnehmung

Das öffentliche Interesse sei riesig gewesen, freut sich der Wassermeister. Begeistert sind die 2.000 Besucher auch gewesen, weil das Event ein Fest für die ganze Familie war: „Das Thema Trinkwasserversorgung beschäftigt die Menschen seit den letzten heißen Sommern zunehmend mehr." Und wie zum Beweis bescherte Petrus der GEW und ihren Gästen einen Sonnentag mit Höchsttemperaturen von mehr als 30 Grad.

Eine Hitzewelle passend zu den Berichten des renommierten Geoforschungszentrums Potsdam (GFZ). Demnach sind seit 2002 zusammengerechnet 15,2 Kubikkilometer verloren gegangen (Ein Kubikkilometer entspricht 1.000.000.000.000 Litern oder auch einer Billion Litern (= 1.000 Milliarden). Ursache sind Dürren, abnehmende Bodenfeuchte, schwindendes Grundwasser sowie gesunkene Wasserspiegel. Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) nutzt jede Einwohnerin beziehungsweise jeder Einwohner in Deutschland im Schnitt 128 Liter Wasser pro Tag).



Zum Vergleich: Alle Sektoren in Deutschland von der Industrie über die Landwirtschaft bis zu Privathaushalten verbrauchen jährlich rund 20 Kubikkilometer Wasser.

Wissensdurst

„Bei uns sind diese Werte plötzlich nachvollziehbar geworden", betont der *62-Jährige*. Denn die GEW hatte sich mit Vertretern der „Landwirtschaftskammer Niedersachsen" und des „NABU Oldenburger Land" weitere Experten mit ins Boot geholt. Infolgedessen herrschte nicht nur enormer Andrang bei den Wasserwerksführungen und historischen Vorträgen von *GEW-Stabsstellenleiter Jens-Peter Dünnhaupt*, sondern auch an den Informationsständen.

Für ihren „Tag der offenen Tür" hat sich die GEW Ganzheitlichkeit auf die Fahnen geschrieben. Dazu gehört beispielsweise ein Quiz im benachbarten Räuberbusch. „Der Wald mit seinen 100 Hektar gehört ebenso zu uns wie das 40 Hektar große Areal beim Wasserwerk Horsten, das wir dem NABU als Naturschutzgebiet zur Verfügung gestellt haben", erklärt *Harald Feith*. Den achtsamen Umgang mit Ressourcen kann man sogar spielerisch erlernen: „Unsere Wassererlebniswelt, das acvaviva, ist nicht nur für Kinder spannend."

Wohltätigkeit

Das liebevoll gestaltete Rahmenprogramm hat für jeden etwas bereitgehalten. Neben Hüpfburg und anderen Kinderklassikern haben sich der „Verein für kommunale Prävention“ (VKP) und der „Chronikkreis Sillenstede“ an der Veranstaltung beteiligt. „Besonders am Herzen liegt uns immer, dass bei allem Spaß der gute Zweck berücksichtigt wird“, unterstreicht der *Wassermeister*.

Und noch etwas ist *Harald Feith* wichtig:

„Dieser Tag hat dazu beigetragen zu zeigen, dass unser Trinkwasser nicht einfach nur aus der Leitung kommt. Vielmehr ist sichtbar geworden, das hinter der zuverlässigen Versorgung ein Team aus kompetenten GEW-Mitarbeitern steht.“

GEW RÄUBERBUSCH

Ausflugtipp:

Entdecken Sie unser Wasserwerk Feldhausen

Jetzt exklusiv:
Sichern Sie sich einen der 60 exklusiven Plätze für die kostenlose Führung am

21. November 2023 um 11:00 Uhr oder 14:30 Uhr

Anmeldungen auf
www.gew-wilhelmshaven.de
oder telefonisch unter 04421 404-817.

Dauer der kostenlosen Führung: ca. 2 Stunden
Inhalt der Führung: Von der Wassergewinnung über die Filterung bis hin zur Wassererlebniswelt acvaviva – Lernen Sie die Abläufe des Wasserwerks kennen.

Weitere Informationen zu unseren Führungen für Gruppen und Schulklassen finden Sie auf

www.gew-wilhelmshaven.de

GEW
... total lokal

Wilhelmshaven sitzt auf dem Trockenen

Historie: Warum die GEW ihr Trinkwasser in Friesland und Ostfriesland fördert.

Wasserknappheit ist kein Problem unserer Zeit. Dass aber ausgerechnet Wilhelmshaven damit zu kämpfen hat, kann man sich kaum vorstellen. Vor allem dann nicht, wenn man vom Südstrand aus aufs Weltnaturerbe Wattenmeer schaut. Den Gründern der Stadt muss es ähnlich ergangen sein. Doch drei Jahre nach dem Jadevertrag von 1853 scheitert der Ingenieur Ludwig Witt 1856 unerwartet mit seinen Trinkwasserbohrversuchen. Der geplante Kriegshafen sitzt somit im wahrsten Sinne des Wortes auf dem Trockenen. „Teilweise musste damals das Wasser aus der Pekenkuhle bei Sande geholt werden", erklärt *Jens-Peter Dünnhaupt. Der Stabsstellenleiter* gilt als Chronist der GEW. Historie trifft bei ihm auf Anekdoten. Die Vorträge des gebürtigen Wilhelmshaveners sind dementsprechend beliebt. So herrschte beim diesjährigen „Tag der offenen Tür" beim Wasserwerk Feldhausen starker Andrang bei seinen Führungen.

1961: Das Wasserwerk Feldhausen geht in das Eigentum der Stadt Wilhelmshaven über.

Malaria am Meer

Was für die Wilhelmshavener heute eine Selbstverständlichkeit ist, stellte die junge Stadt im 19. Jahrhundert vor große Herausforderungen: Selbst die kaiserliche Marine litt unter Wasserknappheit und musste teilweise Trinkwasser in anderen Häfen aufnehmen. Die Situation verschlimmerte sich im Dürrejahr 1875, als das Wasser von Bremerhaven-Geestemünde nach Wilhelmshaven gebracht werden musste. Die hygienischen Zustände wurden zunehmend katastrophal. Die Stadt, die buchstäblich aus dem feuchten Marschgebiet entstand, kämpfte mit „de Koll", wie die Friesen das Marschfieber nannten, besser bekannt als Malaria.

Wasserwerk Moorhausen um 1900

1875 – 1877: Bau des Wasserturms an der Ecke Göker- und Bremer Straße

1911: Bau des Wasserturms an der Bismarckstraße (Kurpark)

1947: firmierte das Wasserwerk unter dem Namen Jade Wasserwerk

Wasser marsch

Im Jahr 1874 entdeckt Philipp Otto Oechelhäuser im Auftrag der Marine bei Bohrungen förderungswürdige Wassermengen in Feldhausen. Am 30. März 1878 fließt erstmals Wasser aus Feldhausen nach Wilhelmshaven. Damals war das Versorgungsnetz jedoch noch weit entfernt von heutigen Maßstäben. 1899 erhielten auch die Oldenburgischen Landgemeinden Heppens, Bant und Neuende ausreichend Trinkwasser, die sich vergeblich um eine funktionierende Trinkwasserversorgung bemüht hatten. Gegen Ende des Jahrhunderts nahm die Kontinentale Wasserwerksgesellschaft AG aus Berlin ihr modernes Wasserwerk Moorhausen in Betrieb und belieferte die Gemeinden. Um das Jahr 1900 wurde schließlich das Rohrnetz zur Wasserversorgung der Wohnstraßen in den Jadegemeinden fertiggestellt.

Kluger Schachzug

1911 erwarb die Stadt Rüstringen das Wasserwerk Moorhausen von der Kontinentalen Wasserwerksgesellschaft Berlin für 2.150.000 Mark. Gleichzeitig wurde der Bau des Wasserturms an der Bismarckstraße abgeschlossen, was der Stadt drei Tanks verschaffte. Ein vierter wurde 1929 hinzugefügt. In den Neubau des Rüstringer Rathauses wurde ein dringend benötigter Wasserturm integriert.

Neuausrichtung

Im Zweiten Weltkrieg wird die Versorgung durch die massiven Bombenangriffe auf Wilhelmshaven extrem in Mitleidenschaft gezogen. „17 Prozent der Fördermenge gingen 1947 immer noch durch die zerstörten Leitungssysteme verloren", beschreibt *Jens-Peter Dünnhaupt* das Nachkriegs-Wilhelmshaven. Aus dieser Not heraus wird der Zweckverband Jade-Weserwerke aus der Taufe gehoben. In den Wirtschaftswunderjahren stieg der Wasserbedarf der Stadt rasant an. 1970 wurde das Wasserwerk Kleinhorsten an das Netz angeschlossen, und drei Jahre später ersetzte der Neubau in Feldhausen die veralteten Werke Moorhausen, Moorsum und Feldhausen. Die Zuständigkeiten änderten sich kurz nach der Jahrtausendwende, als am 1. August 2002 der Bereich Wasserversorgung von den Stadtwerken auf die GEW übertragen wurde. Seitdem trägt das W im Firmennamen für Wasser zur Erweiterung des Versorgungsangebots des Traditionsunternehmens bei.

Trikotübergabe durch die Sponsoren Sparkasse Wilhelmshaven, SPAR + BAU und GEW Wilhelmshaven

Mit neuen Trikots am Start

Die Trikot-Offensive gilt als Erfolgsmodell für den Sport.

Nachwuchsförderung genießt in Wilhelmshaven einen hohen Stellenwert. Vor diesem Hintergrund ist 2018 die „Trikot-Offensive" entstanden. Damit setzen die Wohnungsbaugenossenschaft SPAR + BAU, die Sparkasse Wilhelmshaven und die GEW gemeinsam ein sichtbares Zeichen der Solidarität mit den Sportvereinen. Traditionell übernimmt deshalb der StadtSportBund die Schirmherrschaft. Intersport-Leffers begleitet die Aktion fachlich.

Einsatz und Anerkennung

Ebenso wie im Sport ist auch bei der Trikot-Offensive Ehrgeiz gefragt. Um eine neue Ausstattung zu gewinnen, müssen sich die Wilhelmshavener Kinder- und Jugendmannschaften zuvor mit einer kreativen Vorstellung ihrer Mannschaft bewerben. Ob analog oder digital – der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Dieser persönliche Einsatz wird von den Sponsoren nicht nur mit Trikots gewürdigt. Um zu zeigen, wie sehr ihnen die Kampagne und das Engagement der Vereine am Herzen liegen, besteht die Jury stets aus Vertretern der SPAR + BAU, der Sparkasse Wilhelmshaven und der GEW.

Die glücklichen Gewinner

Über neue Trikotsätze bzw. Sportbekleidung konnten sich passend zum Saisonstart die **Handballmannschaft JSG WHV D**, die **Schwimmteams SG Wilhelmshaven C**, **SG Wilhelmshaven Altersklasse 6-11**, die **Fußballmannschaften WSC Frisia E 2**, **WSC Frisia G, SV Wilhelmshaven C, SV Wilhelmshaven E 2** und die **Triathleten der TSR Olympia Wilhelmshaven** freuen.

Übrigens: Angesichts der vielen strahlenden Gesichter haben die Sponsoren bereits bei der Siegerehrung im August verraten, dass die Trikot-Offensive im nächsten Jahr fortgeführt wird. Oder um es mit dem Sänger Rainhard Fendrich zu sagen: „Es lebe der Sport."

GEW-Glücksrad: Gemeinsam für den guten Zweck

Soziales Engagement: 1.800 Euro für VKP und Jugendfeuerwehr Bant-Heppens.

Berlin-Wilhelmshaven. Die berühmte historische Achse von der Hauptstadt an den Hafen. Zwar existiert die gleichnamige direkte Zugverbindung schon lange nicht mehr, aber das Gefühl von Kiez in kaiserlicher Atmosphäre gibt es immer noch. Zum Beispiel beim „Rheinstraßenfest" im Mai. 350 Meter geballte Südstadtkiez-Liebe.

Tief verwurzelt

Mitten drin ist die GEW. Seit der Gründung Wilhelmshavens im Jahr 1869 ist der Energieversorger hier zuhause. Mit seiner Glücksrad-Aktion sorgt das Unternehmen vor Ort traditionell für Jubel, Spaß und strahlende Gesichter. Das gilt ebenso für den „Tag der offenen Tür" im Juni rund um das Wasserwerk Feldhausen, das 1877/78 von der „Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft" errichtet wurde. Eine steinerne Zeitzeugin, die heute wie damals zuverlässig Wilhelmshaven mit Wasser versorgt.

Nur Gewinner

Doch ob im Herzen der Stadt oder eingebettet in die grüne friesische Landschaft – die Spielregeln für das GEW-Glücksrad sind überall identisch. Für nur einen Euro Einsatz hat man die Chance auf tolle Gewinne: Von der Fahrradtasche über Regenschirme bis hin zum Seesack.

Und selbst, wer sich keinen Preis „erdrehte", gehörte zu den Siegern. Denn der Erlös des Spiels kommt traditionell einem wohltätigen Zweck zugute. Insgesamt sind auf diese Weise 1.800 Euro zusammen gekommen. Eine stolze Summe, über die sich jetzt der „Verein für kommunale Prävention" (VKP) und die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Bant-Heppens freuen.

Spendenübergabe durch Kai Rückstein (Leiter Marketing) an Teelke Battermann (Geschäftsführerin VKP) und die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Bant-Heppens

Auf Dein Wohl Wilhelms Hopven!

Wie aus einem studentischen Projekt Heimatliebe in Fässern und Flaschen wird.

Wilhelms Hopven. Ein Bier für des Kaisers liebsten Hafen. Daher sei an dieser Stelle ein Stoßseufzer erlaubt. Verbunden mit einem „Endlich". Aber wer eine der drei Craft-Beer-Sorten probiert, begreift, warum es so lange gedauert hat, bis Wilhelmshaven seinen eigenen Gerstensaft bekommen hat: Gut Ding will bekanntlich Weile haben. Das Warten hat sich definitiv gelohnt. Denn Wilhelms Hopven passt perfekt zu seiner Heimatstadt: Kantig, ehrlich und charakterstark.

Was man in diesem Zusammenhang übrigens nicht unerwähnt lassen sollte, ist die im wahrsten Sinne des Wortes „italienische Mama" dieses Bieres. Schließlich stammt das Herzstück von Wilhelms Hopven, die Brauanlage, aus Italien. Die Leidenschaft mit der es gebraut wird, ist allerdings zu 100 Prozent made in Wilhelmshaven. Das Craft Beer ist gleichzeitig ein Studentenprojekt, ein Start-Up und Lokalpatriotismus pur.

Mehr als eine Bierlaune – *Dr. Jürgen Petzold* nickt zustimmend: „Die Idee ist 2019 geboren worden, als Wilhelmshaven seinen 150. Geburtstag feierte." Daraus entwickelte sich ein Projekt mit der Jade Hochschule, an der der 61-Jährige als Dozent den Wirtschaftsnachwuchs unter anderem im Fach Controlling unterrichtet: „Damals habe ich einfach in unserem hochschuleigenen Kommunikationssystem die Frage gestellt: Wer möchte eine Brauerei in Wilhelmshaven gründen?" Daraufhin gab es 20 Bewerbungen. Schnell kristallisierte sich ein harter Kern von fünf, mittlerweile ehemaligen, Studierenden heraus. Zusammen mit Petzold sind sie die sechs Gründer und Gesellschafter der „Wilhelmshaven Brauerei GmbH". Zwei von ihnen sind *Eike Borchardt* und *Ralf Blumhoff*, die gleichzeitig als Geschäftsführer fungieren. Beide sind Autodidakten. „Während der Pandemie hatten wir genug Zeit zum Ausprobieren. Unser Ziel war es Craft Beers zu brauen, die herbe, fruchtige und sogar florale Aromen miteinander verbinden", erinnert sich *Eike Borchardt*.

Craft Beer dreimal anders

Ihre Ergebnisse wurden danach stets im Team sowie in den Familien und von Freunden verköstigt. Und zwar so lange bis der Geschmack stimmte. Herausgekommen sind ein Pils namens „dashopvenfrische", „dasuntergärigsüffige" Helle und mit dem „dasmalzigspritzige" ein Nord-Weizen. Produziert wird in der Südstadt. Der kreativen Keimzelle Wilhelmshavens.

Thorge Koch (GEW-Geschäftskundenvertrieb), Ralf Blumhoff und Eike Borchardt (Wilhems Hopven)

„Unter Volllast können wir in unserem Zehn-Hektoliter-Sudhaus 140.000 Liter Bier pro Jahr brauen“, erläutert *Ralf Blumhoff* und fügt hinzu, dass man sich dort auf die Abfüllung von Fässern konzentriert. Zwar hat das Start-Up durch die Teilnahme am Förderprogramm „Plug&Work Digital“ 2021 eine kleine Finanzspritze erhalten und durch ein Crowdfunding weitere monetäre Mittel gewinnen können. Letztlich haben viele Menschen an das junge Start-Up geglaubt und durch stille Beteiligungen uns weitreichend unterstützt, für eine eigene Abfüllanlage reichte das Geld dann nicht mehr: „Das ist eine Vision von uns, die wir irgendwann verwirklichen werden.“ Im Moment wird Wilhelms Hopven bei der Bremer Union Brauerei nach den geheimen Rezepten gebraut und in Flaschen abgefüllt: „Dadurch können größere Mengen hergestellt werden.“

Total lokal

Ansonsten ist alles made in Wilhelmshaven. Dazu gehört natürlich ebenfalls die Energie, um die Brauerei zu betreiben. Für *Thorge Koch*, *Abteilungsleiter des Geschäftskundenvertriebs*, ist Wilhelms Hopven ein Beispiel für die neue Aufbruchsstimmung in der Stadt. *Dr. Jürgen Petzold* kennt er aus seinem eigenen Studium und ebenso wie *Ralf Blumhoff* weiß er aus Erfahrung: „Mit ihm ist man immer auf der sicheren Seite, was das Controlling angeht.“

Inzwischen sind die Biere der Marke Wilhelms Hopven nicht nur geschmacklich ein Geheimtipp. „In der Rüderstraße 10 bieten wir neben unserem Werksverkauf auch Führungen und kleine Events an“, erklärt *Eike Borchardt*. Und nicht nur das.

Werksverkauf
Öffnungszeiten:
Freitag: 17 bis 19 Uhr & Samstag: 11 bis 13 Uhr

Adresse
Rüderstraße 10
26382 Wilhelmshaven

Homepage
www.wilhelmshaven-brauerei.de

Vom Flaschenöffner mit Firmenlogo über Geschenksets für Heimatfans bis hin zur Herrenhandtasche für das „Beer to go“ wird dort alles angeboten.

Des Kaisers Irrtum

Gründermut in wirtschaftlich turbulenten Zeiten. Dem letzten Kaiser hätte es gefallen. Schließlich setzte er sich stets für Innovationen ein. Wilhelmshaven profitierte davon. Die Marinegarnisonsbauämter bauten, was die Zeit sich wünschte: Kasernen, Exerzierhallen, Schiffbauhallen, Kraftwerke, Marinelazarett.

In einem irrte sich Wilhelm II. (1859–1941) jedoch gewaltig: „Zeige mir eine Frau, die wirklich Geschmack an Bier findet, und ich erobere die Welt.“ Die Crew von Wilhelms Hopven kann sich diesbezüglich ein Schmunzeln nicht verkneifen: „Unser angenehm süffiges Helles ist bei unseren Kundinnen sehr beliebt.“ Kein Wunder, heute sind nämlich mehr als ein Drittel aller Frauen bekennende Biertrinkerinnen. Bei den Mischgetränken haben sie sogar die Herren der Schöpfung überholt. Übrigens, während das Kaiserreich nur 47 Jahre währte, feiert die Bundesrepublik in 2024 ihren 75. Geburtstag.

havenlicht Gewinnspiel

1. Platz: **GEW Energiegutschrift**
im Wert von 150 €

2.–3. Platz: **je ein Gutschein vom Fliegerdeich Hotel & Restaurant**
im Wert von 75 €

4.–6. Platz: **je ein Gutschein vom Fliegerdeich Hotel & Restaurant**
im Wert von 50 €

Rätseln & gewinnen!
So einfach geht's:

Lösen Sie das Bilderrätsel!

Einfach die Seitenzahlen, auf denen die Bilder in der ***havenlicht*** zu finden sind, in die Kästen eintragen und addieren. Schicken Sie uns die Lösungszahl bis zum **31. Dezember 2023** per Post oder E-Mail.

E-Mail-Betreff: „Rätsel havenlicht 2/2023"

havenlicht@gew-wilhelmshaven.de

GEW Wilhelmshaven GmbH,
Nahestraße 6, 26382 Wilhelmshaven

Ihre E-Mail muss enthalten:
- E-Mail-Betreff: *Rätsel havenlicht 2/2023*
- die Lösungszahl
- Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse

Lösungszahl= addierte Seitenzahl

1 + 2 + 3 + 4 + 5 =

GEWinner *havenlicht* 1/2023

1. Platz: **Britta Steiner**
(Wallbox KeContact P30 der Marke KEBA im Wert von 699 €)

2. – 3. Platz: **Wolfgang Brandt und Jürgen Stindl**
(GEW Energiegutschrift im Wert von 150 €)

4. – 6. Platz: **Günther Hoffmann, Heinz G. Weichbrodt und Wienfried Meier**
(GEW Karaffenset im Wert von 30 €)

Auf dem Bild links zu sehen v.l.n.r: Günther Hoffmann, Britta Steiner, Wolfgang Brandt, Heinz G. Weichbrodt und Jürgen Stindl. Nicht auf dem Foto: Wienfried Meier.

Teilnahmebedingungen Gewinnspiel: Alle Einsendungen mit der richtigen Antwort nehmen an der Verlosung teil. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Mehrfacheinsendungen werden nicht berücksichtigt. Mitarbeiterinnnen und Mitarbeiter der GEW Wilhelmshaven GmbH, sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme an diesem Gewinnspiel ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich oder telefonisch benachrichtigt. Personenbezogene Daten werden ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels gespeichert. Eine Weitergabe der Daten an Dritte erfolgt nicht. Nach Beendigung des Gewinnspiels werden die Personendaten gelöscht. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Unsere Datenschutzrichtlinien finden Sie hier: www.gew-wilhelmshaven.de/datenschutz

Die Macher der Energiewende

Die Kreishandwerkerschaft Jade und die GEW setzten auf Synergien.

Deutschland wünscht sich gerade von allem mehr: Mehr Gebäudeeffizienz, mehr Solaranlagen, mehr Wärmepumpen, mehr Ladesäulen, mehr Windräder. „Infolgedessen spielt das Handwerk jetzt eine ganz entscheidende Rolle bei der Umsetzung der Klimawende", wissen Thorsten Everts und Kevin Noormann aus Erfahrung. Aus diesem Grund haben sich die beiden GEW-Energieberater im Sommer zum Gespräch unter Experten mit dem Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Jade, Peter Brunken, getroffen.

Kevin Noormann: „Energetische Sanierung ist für uns ein großes Thema. Alte Gasheizungen sollen dabei vorzugsweise durch moderne Wärmepumpen ersetzt werden. Die Hardware ist dabei die eine Sache, das Know-how die andere. Wie bereitet sich das Handwerk darauf vor?"

Peter Brunken: „Unter anderem durch eine Investition in die Zukunft. Bekanntlich gilt für unsere Azubis neben der Berufsschule und dem Ausbildungsbetrieb die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung bei uns im Haus als dritte Lernumgebung. Ihre Aufgabe ist es, ein einheitliches Ausbildungsniveau sicherzustellen, das sich dem technischen Fortschritt anpasst. Allein in diesem Jahr haben wir für 500.000 Euro unsere Werkstatt mit Schwerpunkt Elektro, Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik erweitert und die Lehrinhalte an die Anforderungen der Energiewende angepasst."

Thorsten Everts: „Der Fachkräftemangel ist diesbezüglich für uns alle ein Dauerbrenner. Er könnte zum Flaschenhals der Energiewende werden. Denn ohne das Handwerk, allen voran die Elektro- und die Heizungsbranche, läuft nichts. Wir können noch so gut beraten, es bleibt letztlich nur Theorie, wenn niemand unsere Konzepte in der Praxis mit Leben füllt. Die eigentlichen Macher der Klimawende sind die Monteure und Elektriker."

Peter Brunken: „Der breiten Öffentlichkeit ist das leider nicht bekannt. Und somit auch nicht den Schulabgängern. Schon heute fehlen rund 250.000 Fachkräfte im Handwerk und angesichts der Herausforderungen der Klimawende ist die Tendenz steigend.

Um dem entgegen zu steuern, werben wir damit, dass wir Berufsfelder mit Potenzial und Perspektiven anbieten. Doch nicht nur in den 30 klimarelevanten Gewerken wird Nachhaltigkeit täglich gelebt. Das trifft genauso auf unsere mehr als 100 anderen Ausbildungsberufe zu. Es liegt in der DNA unserer oftmals familiengeführten Handwerksbetriebe. Für sie ist es eine Selbstverständlichkeit, an die nächste Generation zu denken sowie vorausschauend und ressourcenschonend zu wirtschaften.

Daher ist die Verzahnung des Handwerks mit der Energieberatung fachlich und wirtschaftlich naturgemäß ausgesprochen eng. Jedes unserer Unternehmen benötigt Strom und Gas und profitiert diesbezüglich von der Versorgungssicherheit. Je effizienter diese Energie genutzt wird, desto geringer sind die laufenden Betriebskosten. Deshalb freut mich das Angebot der GEW sehr, zukünftig Fachvorträge für unsere knapp 400 Mitgliedsbetriebe zu halten. Allein ein Drittel von ihnen ist im Haustechnikbereich angesiedelt. Das ist eine Win-Win-Situation für uns alle. Beide Seiten können viel voneinander lernen. Schließlich sind die Energieberater das Bindeglied zwischen der Politik und uns. Wir hingegen wissen, welche Herausforderungen die Klimawende im Alltag mit sich bringt."

V.l.n.r. Thorsten Everts, Peter Brunken und Kevin Noormann

Kreishandwerkerschaft Jade

Die Kreishandwerkerschaft Jade ist seit 2010 der Partner des Handwerks in Friesland und Wilhelmshaven. Sie vertritt zum einen die Interessen der elf angeschlossenen Innungen mit rund 400 Unternehmen und fungiert als deren Geschäftsstelle. Zum anderen vertritt die Kreishandwerkerschaft Jade die Gesamtinteressen des selbständigen Handwerks.

Standort Jever

Am Hillernsen Hamm 16
26441 Jever
04461 74569-0 -29

Sprechzeiten:

Montag – Donnerstag 7 bis 15:30 Uhr
Freitag 7 bis 12 Uhr
oder nach Vereinbarung

Ausbildungsstätte des Handwerks

04461 74569-20 -19

Standort Wilhelmshaven

Kieler Straße 74
26382 Wilhelmshaven

Ausbildungsstätte des Handwerks

04421 9921-64 -65
Sprechzeiten: Nach Vereinbarung

Startschuss für die Energiezukunft

Innovativ und nachhaltig: Die GEW investiert in die Versorgungssicherheit der Stadt.

Ein großes Versprechen. „Die Versorgungssicherheit hat beim Umbau unseres Stromsystems auf 100 Prozent Erneuerbare oberste Priorität“, betont der grüne Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz *Robert Habeck*. Bei der Umsetzung setzt er auf das Know-how erfahrener Energieversorger wie der GEW und ihren Mitarbeitern. „Das Stromnetz der Zukunft stellt uns im innerstädtischen Bereich vor enorme Herausforderungen“, erklärt *Dennis Badberg, Abteilungsleiter Planung, Bau und Wassergewinnung*.

Energiedrehscheibe

Auf die GEW kommen somit in den nächsten Jahren hohe Investitionen im Stromnetz zu. Manche Maßnahmen wie die Anbindung des ersten LNG-Hubs erregen deutschlandweites Interesse. Aktuell wird für das zweite LNG-Terminal das Areal am sogenannten Tiefen Fahrwasser in unmittelbarer Nähe zum JadeWeserPort erschlossen.

Zeit ist hier ein elementarer Faktor. Denn durch die vielen zukunftsfähigen Innovationen wie E-Autos, strombasierte Heizsysteme und elektrifizierte Industrieprozesse wird der Strombedarf bis 2030 von 550 Terawattstunden (TWh) auf 680 bis 750 TWh ansteigen. Eine Terawattstunde entspricht einer Milliarde Kilowattstunden. Um sich die Dimension einmal vorzustellen, ein Vierpersonenhaushalt in einem Einfamilienhaus verbraucht im Durchschnitt 4.500 Kilowattstunden. „Das liegt daran, dass wir von bisher drei Bezugsquellen Gas, Benzin und Strom, auf eine einzige umsteigen“, erläutert der *43-Jährige*.

Zukunft gestalten

Andere notwendige Arbeiten wie die Anbindung der rasant wachsenden Anzahl der Photovoltaik-Anlagen ans Stromnetz oder das Verlegen wichtiger neuer Leitungen für die zukünftige Versorgungssicherheit in der Heimatstadt

Leerrohre für den Düker, wo die Mittelspannungskabel nachträglich für LNG 2 eingezogen werden.

beschäftigen dagegen nur die Experten der GEW vor Ort und natürlich die 40.000 Wilhelmshavener Haushalte, die weiterhin zuverlässig mit Strom beliefert werden wollen.

„Es dreht sich dabei immer um die Frage „Wo? und anschließend um das Wie?“, unterstreicht *Dennis Badberg* und erzählt, was ihm in diesem Zusammenhang gerade so alles durch den Kopf geht: Wo bekommen wir neue Trassen her? Was ist dann sinnvoller? Mehr Strecken mit dem gleichen Kabelquerschnitt oder weniger Strecken mit einem größeren Leitungsdurchmesser?

Erfahrungswerte

Ein diesbezügliches Pilotprojekt ist inzwischen am Südstrand realisiert worden: „Am Jahresende werden wir unsere Ergebnisse und Erkenntnisse evaluieren. Das ist die Basis für unsere weiteren Entscheidungen.“ Ähnlich sieht es bei den GEW-Trafostationen aus: „Zurzeit sind es 350. Künftig benötigen wir mehr. Das bedeutet, dass wir entweder die Anzahl deutlich erhöhen, oder pro Station zwei Trafos einbauen müssen.“

Viel Arbeit und eine beträchtliche Verantwortung. „Aber genauso viel Spaß. Wann hat man schon in seinem Berufsleben die Gelegenheit, an einer solch riesigen Veränderung wie der kompletten Umstellung eines Energiesystems mitzuarbeiten?“, beschreibt *Dennis Badberg* seine persönliche Motivation.

Vertrieb ist mehr als nur Verkaufen

Key Account Manager: Fachwissen und das GEW-Motto „total lokal" sind der Schlüssel zum Erfolg.

2019 kam *Thorge Koch* als Key Account Manager zur GEW. Seit einigen Monaten leitet der gebürtige Wilhelmshavener nun den Geschäftskundenvertrieb. Seine Anfänge bei dem Energieversorger sind in eine herausfordernde Zeit gefallen. Er ist noch kein Jahr im Unternehmen, da bricht unerwartet eine Pandemie über die Welt, deren Gesellschaft und Wirtschaft herein.

Darauf folgt im Februar 2022 der Ukraine Krieg, welcher die bestehende Energiekrise aus dem zweiten Halbjahr 2021 noch mal drastisch verschärfte. Seitdem ist jedem Verbraucher bewusst, die Energiewirtschaft beinhaltet weit mehr als nur das Verkaufen von Gas und Strom. Versorgungssicherheit ist heutzutage schließlich keine Selbstverständlichkeit mehr. „Da unsere Preise direkt an der Börse kalkuliert werden, ist man sofort hellwach, wenn irgendwo in den Medien das Wort Energie fällt. Die Einflüsse sind nicht auf die nationale Ebene beschränkt, es ist ebenfalls sehr wichtig zu wissen, was international passiert", weiß der *38-Jährige* aus jahrelanger Erfahrung, die er zuvor als Key Account Manager in großen Industrieunternehmen aus der Region gesammelt hat.

Wissen ist Macht

Bei der GEW lege man daher außerordentlich viel Wert darauf, dass die Key Account Manager bestens informiert seien, so der *Abteilungsleiter*. Der Erfolg gibt dem Energieversorger Recht: „Die Wilhelmshavener Firmen wissen unsere marktkonforme Preispolitik und den direkten Draht zu ihrem Ansprechpartner sehr zu schätzen. Deshalb beliefern wir deutschlandweit diverse Großkunden aus der Industrie, Handel und Gewerbe."

Neue Gesichter

Seit April dieses Jahres hat *Thorge Koch* mit *Sara Schrön* und *Florian Wiegand* zwei neue Mitarbeiter bekommen. Beide sind leidenschaftliche Wilhelmshavener. *Sara Schrön* kennt die GEW bereits seit ihrer Studentenzeit: „Während meiner Masterarbeit war ich hier als Werkstudentin tätig." Sie habe sich von Anfang an wohlgefühlt und sich daraufhin sofort nach dem erfolgreich abgeschlossenen Studium beworben, erzählt die *28-Jährige*.

Ihren Arbeitsplatz sieht die Key Account Managerin (M.A.) ganzheitlich. „Der Bereich Vertrieb ist komplex. Den transparenten Wettbewerb muss man stets im Kontext zur Weltwirtschaft und globalen Einflüssen betrachten und daraus maßgeschneiderte Strategien entwickeln." Dabei hat *Sara Schrön* festgestellt, dass neben Preiskalkulationen vor allem Grünstrom und Energieberatung stark nachgefragte Themen sind: „Dass man bei der GEW alles aus einer Hand bekommt, gefällt unseren Kunden ausgesprochen gut."

Perfektes Gesamtpaket

Ihr Kollege *Florian Wiegand* sieht das genauso: „Unser Bereich steht für Service, Verlässlichkeit und Kompetenz." Er ist ein klassischer Vertriebler mit jahrelanger Erfahrung. Für ihn sind zwei Dinge ausschlaggebend gewesen: „Zum einen wird bei uns viel Wert auf die Beratung gelegt. Zum anderen wollte ich in einer Branche tätig sein, in der unsere Energiezukunft gestaltet wird. Beides habe ich hier gefunden."

Team Key Account: Florian Wiegand, Sara Schrön und Thorge Koch

Als Vater einer kleinen Tochter wisse er zudem die GEW als modernen Arbeitgeber zu schätzen, betont *Florian Wiegand*. Neben den Benefits, wie zum Beispiel eine betriebliche Altersvorsorge, ist er von der Familienfreundlichkeit des Hauses beeindruckt.

Anspruch und Ansporn

Im letzten halben Jahr hat *Thorge Koch* seine Kollegen intensiv geschult. Oberste Regel war hierbei neben dem Erwerb fundiertem Fachwissen, dass der Firmen-Slogan „total lokal" mehr als nur ein Motto ist.

„Zum Selbstverständnis der GEW gehört, dass wir unsere Kunden, ihre Betriebe und deren Abläufe persönlich kennen. Das schafft nicht nur Vertrauen, sondern ist die Grundlage für ein perfekt zugeschnittenes Angebot", unterstreicht *der Abteilungsleiter*.

Inzwischen haben *Sara Schrön* und *Florian Wiegand* auf dieser Basis ihre ersten Kundenaufträge von A bis Z, also von der Anfrage bis zu Zusage, selbstständig bearbeitet und sind begeistert.

Prävention hat Priorität

Heimspiel: Beim VKP arbeiten Ehrenamt, Stadt und Polizei erfolgreich zusammen.

Jede Gesellschaft benötigt ihre guten Geister hinter den Kulissen. Bestes Beispiel dafür sind die 145 ehrenamtlich engagierten Mitglieder des „Vereins zur Förderung der kommunalen Prävention" (VKP). Aufgrund ihres Einsatzes ist die 2009 gegründete Institution inzwischen nicht mehr aus dem Wilhelmshavener Alltag wegzudenken. „Unsere Präventionsmaßnahmen finden zielgerichtet und in enger Absprache mit der Stadtverwaltung und Polizei statt", beschreibt Teelke Battermann das Erfolgsmodell.

Teelke Battermann, Geschäftsführerin Verein zur Förderung der kommunalen Prävention (VKP)

Perfect Match

Vor acht Monaten hat die 28-jährige Betriebswirtin als neue VKP-Geschäftsführerin die Leitung des Präventionsbüros an der Störtebekerstraße übernommen.

Ein Glücksfall für beide Seiten. „Wir waren auf der Suche nach jemandem, der kommunikativ ist und auf Menschen zugeht", erinnert sich der *damalige Vorstandsvorsitzende Holger Barkowsky*. Mit *Teelke Battermann* hat man die passende Besetzung für diese Stelle gefunden: „Eloquent und empathisch." Die gebürtige Wilhelmshavenerin hat zuvor unter anderem im Sportsponsoring in Österreich gearbeitet: „Von diesen Erfahrungen profitiere ich jetzt."

Kurze Wege

Beim VKP begeistert sie, wie gut das Netzwerk vor Ort funktioniert: „Gefühlt kennt hier immer jeder jeden." Von *Holger Barkowsky* habe sie in diesem Zusammenhang unwahrscheinlich viel gelernt, betont die *Geschäftsführerin*. An seiner Seite hat sie auch ihre erste Aufgabe beim VKP gemeistert: „An den Schulen gibt es ein Projekt zum Thema Streitschlichtung. Nach bestandener Prüfung sind die Mädchen und Jungen offiziell Streitschlichter."

Im Mittelpunkt steht, den Mut zur Zivilcourage schon bei Kindern zu fördern. Und zwar unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Konfession.

Wichtige Anlaufstellen

Bereits ein VKP-Klassiker ist „Klippo". Seit 2014 bietet diese Kampagne Kindern Schutz im öffentlichen Raum. In Notsituationen finden sie in über 40 Wilhelmshavener Geschäften und Einrichtungen Hilfe. Das von Grundschülern entwickelte auffällige gelb-grüne Logo an der jeweiligen Tür weist darauf hin: „Von Anfang an mit dabei ist die GEW. Als Anlaufstelle und als Sponsor."

Doch selbst Erwachsene fühlen sich gelegentlich überfordert. Aus diesem Grund gibt es seit 2017 das Präventionsbüro, in dem nicht nur werktags eine offene Bürgersprechstunde stattfindet, sondern ebenfalls Kurse, Workshops und Vorträge organisiert und veranstaltet werden. Abgerundet wird die Vereinsarbeit durch digitale Angebote. Der Fokus liegt auf Kindern, Jugendlichen und der älteren Generation. Unser Programm ist ein Spiegelbild dessen, was die Zielgruppen aktuell beschäftigt: Vom Cypermobbing bei Schülern bis zum Enkeltrick bei Rentnern.

Werden Sie Mitglied...

Mit einem Jahresbeitrag von nur 20 € (Erwachsene) können Sie für die Prävention in Wilhelmshaven viel bewirken.

Prognosen und Perspektiven

Mit dem technischen Fortschritt wächst die Kreativität der Kriminellen: „Die künstliche Intelligenz ist ein großes Thema für uns. Sogar Stimmen können mittlerweile geklont werden." Ob auf der Straße, dem Schulhof oder im Internet – um auf allen Ebenen effektive Präventionsmaßnahmen realisieren zu können, ist der Verein auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Teelke Battermann setzt diesbezüglich auf gesellschaftliche Verantwortung. Denn als die 28-Jährige im Februar beim VKP angefangen hat, ist sie gefragt worden, welche Visionen sie mit ihrer Position verbindet. Ihre Antwort lautet: „Ich wünsche mir, dass ein Prozent der Wilhelmshavener Bevölkerung Mitglied in unserem Verein wird. Das würde uns bei unserer ehrenamtlichen Arbeit für unsere Heimatstadt sehr helfen."

Verein zur Förderung der kommunalen Prävention (VKP)

Störtebekerstraße 3,
26386 Wilhelmshaven
04421 778 09 42

Sprechstunden Präventionsbüro

Montag – Freitag	**10 bis 13 Uhr**
Dienstag, Donnerstag	**15 bis 18 Uhr**

Unsere Ableser sind unterwegs

Von Mitte September 2023 bis Mitte Januar 2024 sind unsere netten Ableser wieder im Stadtgebiet unterwegs.

Bitte denken Sie daran, dass aktuell viele Betrüger unterwegs sind. Falls jemand sich als Ableser der GEW-Wilhelmshaven ausgibt und Sie ihn nicht auf dem Foto wiedererkennen, gewähren Sie bitte keinen Zutritt zu Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung. Informieren Sie uns unter 04421 404-0 oder in dringenden Fällen die Polizei per Notruf oder unter 04421 9420.

Energie-Dienstleistungen...

Allgemeine Energieberatung

Zusammenstellung von 3 Jahren Strom- und Gasverbräuchen sowie vor Ort Energieberatung.

Bedarfsausweis nach GEG 2020

Technische und energetische Immobilienbetrachtung mit Energieausweis für den Kunden.

PV-Beratung

Beratung vor Ort, Stromverbrauchsabgleich, Dachflächenplanung und Wirtschaftlichkeitsberechnung mit Handout.

Thermografieaufnahmen

Erstellung von 3–5 Immobilienaufnahmen, Bildbearbeitung, Kundenhandout und vor Ort Besprechung.

Sanierungsplanung inkl. Energieausweis

Betrachtet und bewertet wird nur die Gebäudehülle, Art der Verglasung, Dämmung, Betrachtung des Daches

** Für 2 Wohneinheiten, Sanierungsplan max. 2 Seiten und max. 3 Maßnahmen*

Bereitstellung der Energiedaten

Preis für 1. Abnahmestelle **18,45 €**
jede weitere Abnahmestelle **7,38 €**

... im Überblick

Schimmelberatung

Immobilienaufnahmen, Bildbearbeitung, Kundenhandout und Besprechung vor Ort.

Elektromobilität

Beratung vor Ort beim Kunden mit Produktberatung für die geeignete Wallbox.

Heizlastplanung

Gesamtheizlast, keine raumweise Ermittlung DIN 12831-1.

Preis für Einfamilenhaus pro Quadratmeter	**4,00 €**
zzgl. Preis für Aufmaß	**50,00 €**

Erstellung Verbrauchsausweis nach GEG2023

Preis bis zu 4 Wohneinheiten	**159,95 €**
jede weitere Wohneinheit	**16,50 €**

Impressum

Herausgeber:
GEW Wilhelmshaven GmbH
Nahestraße 6, 26382 Wilhelmshaven
Telefon: 04421 404-0
E-Mail: info@gew-wilhelmshaven.de
Online: www.gew-wilhelmshaven.de

Redaktionsverantwortlicher:
Kai Rückstein

Redaktionsteam:
Ute Meyer, GEW
Jennifer Kolatzki, GEW
Colla Schmitz (freie Journalistin)

Gestaltung:
Werbeagentur Schneider, Emden

Druck:
Heiber GmbH
Druck & Verlag

Bilder:
Björn Lübbe
GEW
Rainer Ganske

Nachdruck mit Quellenangaben gestattet. Belegexemplar erbeten. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die Verfasser sind der Redaktion bekannt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Auf kostenlose Zustellung besteht kein Anspruch. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Wir suchen Nachwuchs mit viel Energie.

Nachwuchs-Talente zum 1. August 2024 gesucht:

- Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)
- Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik (m/w/d)

Weitere Infos bekommst du unter:
www.gew-wilhelmshaven.de/jobs/ausbildung

Gleich bewerben?
Scanne einfach den QR-Code ein und bewirb dich gleich online.

Online-Bewerbungsformular

Wir bilden aus.
www.gew-wilhelmshaven.de

GEW
... total lokal